

# Kinderkirche zu Hause im Garten oder unterwegs als Familienausflug



## „Der Hirte und seine Schafe – Gott als guter Hirte der Menschen“

Für Familien mit kleinen Kindern  
im Kindergarten- und Grundschulalter

## Liebe Kinder, liebe Familien

Für die Sommermonate gibt es eine tolle Idee zum Feiern einer **Kinder- und Familienkirche**. Diesmal kann sie verbunden sein mit einem kleinen Wander- oder Fahrrad- Ausflug zu einer Schafherde (z.B. im Lengenbachtal bei Höhenberg, Neumarkt).



Dort wird die Geschichte erzählt und ihr beobachtet die Schafe und stellt euch vor, es sind die Schafe der Geschichte. Danach darf sich gern ein Picknick im Grünen

anschließen. Die Wallfahrtskapelle ist auch sehr sehenswert.

Wenn ihr zu Hause (im Garten) feiert, gestaltet Schafe, Hunde, einen Hirten und seine Nachbarn als Knetfiguren oder malt sie auf stabiles Papier auf und klebt Watte, Wolle und Stoff auf. Oder ihr sucht die Figuren aus der Spielzeugkiste hervor.

Ihr könnt draußen eine ganze Geschichten-Landschaft aus Naturmaterialien und Bauklötzen oder Ähnlichem aufbauen: ein Gebirge aus Steinen, einen Weideplatz für die Schafe, einen Stall, zwei Häuser (das des Hirten und das des Nachbarn) ...

Alle, die mitfeiern, setzen sich drumherum und schon kann die Geschichte losgehen, zu der ihr mit euren Figuren spielt. Danach kann sich ein gemeinsames Essen anschließen.

Viel Freude beim Feiern dieser besonderen Kinderkirche 😊

## **Möglicher Ablauf**

- *Ablauf vorher durchgehen und das benötigte Material für die Feier zuhause vorbereiten (für unterwegs die Picknicksachen)*
- *Rollen verteilen: Sprecher/Erzähler*
- *Glöckchen als Anfangssignal*
- *Musik (a capella, mit Instrumenten, oder mit einer CD):  
Lied zum Anfang: z.B. Vom Aufgang der Sonne  
Lied für zwischendrin: z.B. Gottes Liebe ist so wunderbar  
Lied zum Schluss: z.B. Halte zu mir guter Gott  
oder jeweils andere selbst ausgewählte Lieder*

### **1. Kreuzzeichen und Gebet**

Gott, dein Name ist schön. Er klingt so schön groß und weit wie der Himmel. Überall auf der Erde loben dich Menschen, auch kleine Kinder, sogar Babys, denn du hast alles gemacht. Ich sehe den Himmel – Ich staune und freue mich! Ich sehe den Mond und die Sterne – Ich staune und freue mich! Ich sehe die Menschen – Ich staune und freue mich, dass du für sie da bist. Du hast die Erde als Haus für Pflanzen, Tiere und Menschen gemacht. Gott, dein Name ist schön, überall auf der Erde loben dich Menschen.

### **2. Klage und Lob**

*Für die Kinderkirche zuhause: Wolke und Sonne aus Papier ablegen oder mit Kreide aufmalen; jede/r darf der Reihe nach erzählen, worüber sie/er sich freut (Sonnenstrahl an Sonne legen oder anzeichnen) und was gerade alles andere als schön ist (Regentropfen unter Wolke legen oder malen).*

*Beim Ausflug unterwegs: sich gegenseitig erzählen, was einen erfreut/Freude bereitet und was nicht so schön ist.*

Abschluss durch Gemeinsames Gebet:

„Gott, es ist gut, dass wir einander und dir erzählen können, wie es uns geht. Wir bitten dich: Sei bei uns und beschütze uns in den leichten und schweren, den sonnigen und trüben Tagen unseres Lebens. Amen.“

### **3. Geschichte vom verlorenen Schaf (frei nach Lukas 15,4-7)**

Einmal hat Jesus eine Geschichte wie diese erzählt:

#### **Der Hirte kümmert sich um seine Schafe**

Wenn am Abend die Sonne untergeht und ich meine Schafe nur noch wie Schatten auf der Weide stehen sehe, pfeife ich laut. Schon spurten Rick und Tell, meine beiden Schäferhunde, los und treiben die Herde zusammen. Das ist ein Durcheinander: Mähh, mähh, wuff, wuff, mähhhh! Endlich sind alle beieinander und los geht's: Ich stiefele voran, die Schafe folgen mir. Rick und Tell laufen hinten, damit sich nicht ein hungriger Wolf anschleicht und ein Schäfchen wegholt. Im Stall sind die Tränken gefüllt mit Wasser. Die Schafe haben sich draußen sattgefressen. Jetzt freuen sie sich auf eine ruhige Nacht in der sicheren Scheune.



Kein wildes Tier, kein Gewitter und Sturm können ihnen hier etwas zuleide tun. Ruhe kehrt ein und ich merke, dass ich selbst auch müde bin von dem langen Arbeitstag.

Aber was ist das? Warum schreit denn das Schaf da hinten so laut? An der Tränke ist Platz, das kann nicht der Grund sein. Da, schon wieder! Määäähhhhh! Wie verzweifelt es klingt! Ob es Schmerzen hat? Aber es läuft ganz normal, hinkt nicht, blutet auch nirgends. Warum ist es so unruhig? Ah, es ist eindeutig ein Mutterschaf mit dickem Euter. Na, wo steckt denn sein Lämmchen? Komm her, Kleines, trink mal tüchtig, damit das Euter deiner Mutter nicht noch platzt! Oh! Das Lamm ist nicht da – darum schreit das Mutterschaf. Das gibt es doch gar nicht! Auf der Weide war meine Herde doch noch vollständig? He, Rick und Tell, habt ihr nicht aufgepasst, oder was? Euer Schwanzwedeln hilft uns auch nicht weiter. Ist ja schon gut, ich schimpfe nicht mehr. Ihr seid brave Wächter, ich weiß.

Trotzdem ist das Lamm verlorengegangen. Was machen wir denn jetzt? Nochmal losziehen und nach ihm suchen? Ich hab ja vorhin schon kaum noch was gesehen. Und jetzt ist es richtig fies dunkel. Da verlaufe ich mich am Ende selbst! Määääh! Schon wieder die Mutter. Warum hat sie selbst nicht besser auf ihr Kleines aufgepasst, hä? Und ich soll es jetzt ausbaden. Ich bleib hier! Hab keine Lust, mir Blasen an die Füße zu laufen oder selbst einem Wolf zu begegnen! Ich brauch meine Nachtruhe. Die ist wichtiger als das eine Schäfchen. Ich hab ja genug andere Schafe. Määäähhhhh! Oh Mann! Ist ja klar, du lässt nicht locker; du hast Angst um dein Junges.

Und ihr beiden, Rick und Tell? Warum guckt ihr mich so vorwurfsvoll an? Ihr wollt, dass ich das Schäfchen suche? Okay, wenn ich mir vorstelle, ich selbst gehe verloren, werde krank, bin traurig oder werde gar verletzt, und dann würde mich Gott, der mich durchs Leben führt und mich immer treu begleitet, einfach im Stich lassen, das wäre ja furchtbar! Nicht auszudenken! Aber so ist Gott nicht, das weiß ich ganz sicher.

Auf ihn kann ich mich zu 100 % verlassen! Wuff, wuff! Aha, ihr beiden seht das genauso? Und wollt, dass ich deshalb das Schäflein suche? Weil es sich auch auf mich verlässt? Weil ich ihm ein guter Hirte sein kann? Recht habt ihr! Ich mach mich gleich los. Rick, du bleibst hier und bewachst die anderen Schafe. Tell, du kommst mit mir! Deine Nase spürt das Schäfchen eher auf als meine trüben Augen!

*Hier könnte die Erzählung unterbrochen und ein Versteckspiel mit allen eingebaut werden.*

*Nachfrage bei den Kindern, wie die Geschichte wohl weitergeht: Finden sie das kleine Schäfchen? Wie könnten sie das Schäfchen finden? Was machen sie dann mit dem kleinen Schäfchen?*

### **Der Hirte sucht nach dem verlorenen Schaf**

Tell ist nicht aufzuhalten. Ist der Hund denn gar nicht müde? Mir fällt das Laufen im Dunkeln über Stock und Stein schwer. Ich habe zwar eine Taschenlampe dabei, aber die kann ja nicht überall gleichzeitig leuchten. „Hallo! Schäfchen, wo bist du? Wir suchen nach dir! Hallo!“ Ich will schon fast aufgeben, da höre ich Tell. „Wuff, wuff!“ Er klingt aufgeregt. Wo ist er denn?

Ich sehe ihn nicht! Und was ist das? Mäh! Das Schäfchen! Ganz leise ist es zu hören. So, jetzt bin ich gleich da.



Wuff wuff, mäh, mäh! Ah, da bist du ja, kleines Schaf. Was machst du denn hier ganz allein? Bist du zu weit weggelaufen von der Herde? Und hast gar nicht mitgekriegt, dass wir schon auf dem Heimweg sind? Na, komm her! Du musst ja ganz erschöpft sein. Ich nehme dich auf die Schultern. Haben wir es wieder mal geschafft, Tell. Und so stapfen wir zurück.

Das Schäflein ist auf meiner Schuler fest eingeschlafen. Auf dem Hof meines Nachbarn Willi brennt ja noch Licht! Ach, ich klopf mal an sein Fenster! Hab keine Lust, mich nach der Aufregung schon hinzulegen.

### **Der Hirte lädt seine Nachbarn zum Freudenfest ein**

Willi, mach mal das Fenster auf! Kannst du wieder nicht einschlafen? Ich weiß was Besseres! Komm gleich mal rüber zu mir auf einen heißen Tee! Und bring deine Kinder ruhig mit! Ich möchte mit euch feiern! Ich freu mich so! Ich hab mein Lamm wiedergefunden. Guck mal, hier schlummert es auf meinen Schultern. So ein kleines, hilfloses Ding! Ohne Tell und mich hätte es sicher nicht überlebt allein da draußen. Mähhhh! Und hörst du? Das ist das Mutterschaf! Es freut sich schon riesig auf sein Junges. Also, ich geh schon mal voraus. Kommt gerne alle nach. Ich hole Gläser. Ein paar Chips und Salzstangen hab ich auch noch im Schrank. Lasst uns feiern, fröhlich feiern!

## **Gott als guter Hirte für uns Menschen**

„So ist es mit Gott und den Menschen“, sagt Jesus. „Gott ist wie der gute Hirte, der sich um jedes seiner Schafe kümmert und besonders um die, die verlorengegangen sind.“

### **4. Lied und Gebet**

**Lied:** Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht, fürchte dich nicht

**Gebet mit allen:** Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du, lieber Gott, bei mir. Wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich sicher: Du bist hier. Amen.

### **5. Vater unser und Segen**

**Gemeinsam das „Vater unser“ beten.**

**Zum Segen fassen sich alle an den Händen.**

**Segensspruch:** Gottes guter Segen sei um uns und begleite uns heute und an jedem neuen Tag. Amen.

### **6. Gemeinsames Essen/Picknick**

Herzliche Grüße von ihrer Hofpfarrei



*Ablauf zusammengestellt von:*

*Daniel Schütz*

*Gemeindereferent*

*Hofkirche Neumarkt*